

## Das beste aus zehn Jahren mit Christiane Schorpp

Mal war es mitreißend, mal witzig, mal bewegend: Der Concordia-Nova-Chor begeistert sein Publikum am Samstag in der Laufener Altenberghalle. Einmal mehr bietet das Jahreskonzert ein breites Repertoire moderner Chormusik.

■ Von Heinz Käisinger

**SULZBURG-LAUFEN** 2026 war das Jahreskonzert des Concordia-Nova-Chors auch ein Jubiläumskonzert: Die Dirigentin Christiane Schorpp leitet den Chor jetzt seit etwas über zehn Jahren. „Zu diesem Jubiläum wollten wir dem Publikum etwas Besonderes bieten“, sagt Vorstand Marcus Bollenbach. „Schließlich kamen wir auf die Idee, die besten Stücke aus diesen zehn Jahren neu aufzulegen, etwas zu entstauben und neu zu interpretieren.“

So bekamen es die Zuhörer an diesem Abend unter anderem mit Titeln wie „Nette Begegnung“, „What about us“ (im Original von Pink) oder auch „Nearer my God“ zu tun. Das erste Stück erzählt die Geschichte von zwei Passanten, die sich auf der Straße treffen, nett miteinander plaudern, und dann wieder ihrer Wege gehen. Aber jeder fragt sich hinterher, wer sein Gesprächspartner eigentlich gewesen war. „Nearer my God“ war der Überlieferung nach das letzte Stück, das die Kapelle auf der „Titanic“ spielte, bevor das Schiff unterging. Concordia Nova interpretierte es dynamischer und baute auch Textpassagen in lateinischer Sprache ein. Es folgte ein Titel in schwedischer Sprache – da war es bemerkenswert, dass der Chor frei, ohne vom No-



FOTO: HEINZ KÄISINGER

**Concordia Nova ging aus dem ehemaligen Gesangverein Laufen hervor. Das Repertoire wurde modernisiert.**

tenblatt abzulesen, singt.

„Dass der Chor nicht vom Notenblatt abliest, gehörte von Anfang an zum Konzept von Concordia Nova, auf ausdrücklichen Wunsch der Sänger. Und das Programm habe nicht etwa ich alleine festgelegt“, erzählt Christiane Schorpp. „Es entstand gemeinsam mit dem Chor. Jede Stimme durfte sich etwas wünschen, so kam etwa das Stück 'Sweet Dreams are made of this' auf Wunsch der Alt-Sängerinnen auf den Zettel und 'Nacht fällt hernieder' war ein Favorit der Bassisten.“

Gesangsvereine haben es heute generell nicht leicht. Frauen-, Männer- und auch gemischte Chöre können nur noch sehr schwer Nachwuchs finden. Hauptsächlich liegt das am Repertoire, traditionelles Liedgut trifft schlicht nicht mehr den Geschmack des heutigen Publikums. So ging es auch dem Gesangverein

Laufen schon vor vielen Jahren. Er war nahe daran, aufgeben zu müssen, als eine Gruppe junger Sängerinnen und Sänger beschloss, unter dem Namen Concordia Nova eine Unterabteilung des alten Chores zu bilden.

Mit einem frischen, zeitgemäßen Programm, das auch fremdsprachige Titel umfasste und sich mehr in Richtung Pop und Rock orientierte, würde man neu starten. Der alte Laufener Gesangverein musste schließlich aufgeben, seine neue Unterabteilung überlebte. Heute sind es wieder 45 Chormitglieder, etwa 60 Prozent davon Frauen, die mitsingen. „Trotzdem sind wir über jedes neue Mitglied dankbar“, sagt Marcus Bollenbach.

Dass die Choristen ihre Dirigentin lieben, eröffnete sich dem Publikum in jedem Moment des Abends. Zunächst ließ man sie mit einem Ständchen hochle-

ben, dann plauderten die Chormitglieder Ute Öttlin und Horst Zuberer aus dem Nähkästchen. Während das Musikprogramm ein „Best of“ aus zehn Jahren Dirigat Schorpp enthielt, verrieten die beiden Chormitglieder die „Best of“-Sprüche der schlagfertigen Dirigentin aus den Proben. Dort fallen dann schon einmal Bemerkungen wie: „Jetzt haben wir mehr Töne, als wir brauchen.“ Oder: „Das war schon sehr schön. Zur Sicherheit singen wir jetzt aber auch den richtigen Text dazu.“ Und wenn es der Demokratie zu viel wird, kann Schorpp auch streng: „Ihr seid zum Singen da und ich zum Reden.“

► **Am kommenden Sonntag** wird das Konzert wiederholt. Dann tritt Concordia Nova in der Martinskirche in Müllheim auf. Um 17.30 Uhr geht's los.